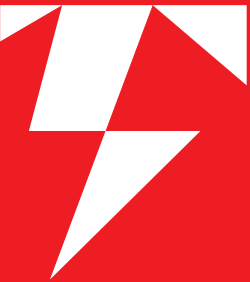


OPEN SPACES #1

17. - 25. 2. 18



TANZFABRIK
BERLIN
REMEMBERING
THE 40 FUTURE



REMEMBERING THE FUTURE WARMING UP

Die Tanzfabrik Berlin hat Grund zu feiern! Stolz und vielleicht doch auch ein bisschen verduzt über das große Jubiläum blickt sie zurück auf vierzig Jahre im wahrsten Sinne des Wortes bewegter Geschichte.

Die Tanzfabrik ist ein Ort der Praxis. Dafür wirft sie zur Feier des Jahres in den kommenden Monaten immer wieder unterschiedliche Schlaglichter auf inhaltliche, ästhetische, organisatorische oder strukturelle Dreh- und Angelpunkte der Vergangenheit, die aller Voraussicht nach auch in der Zukunft noch für Bewegung sorgen. Unter dem Motto »Remembering the Future« wird das Schaffen von unzähligen Künstlern, Denkern und Machern mit Performances, Lectures, Gesprächen aber natürlich auch mit altem Filmmaterial aus den Anfängen in Erinnerung gerufen und gewürdigt. Gleichzeitig ist »Remembering the Future« ein Aufruf, diese Geschichte nicht nostalgisch zu betrachten, sondern sie für einen neuen Blick in die Zukunft zu nutzen.

Zum Abschluss der Geburtstagsfeierlichkeiten wird schließlich eine Publikation veröffentlicht, die immer wieder auftretende Themen der letzten vier Jahrzehnte rund um die Tanzfabrik und den zeitgenössischen Tanz beleuchtet.

So läutet Open Spaces#1-2018 ein ganzes Geburtstagsjahr ein. Es ist ein Warming-Up, das auf die große Party, die im Sommer folgt, mit ersten Akzenten vorbereitet.

REMEMBERING THE FUTURE WARMING UP

Tanzfabrik Berlin has some reasons to celebrate! Proud and maybe also a little stunned by the big anniversary, it is looking back on forty years of moving history in the truest sense of the word.

Tanzfabrik is a place for practice. Thus, during a year-long celebration it casts some spotlights on content-based, aesthetic, organizational or structural focuses of the past as much as it will continue to cause movement(s) into the future. Under the motto »Remembering the Future«, the work of countless artists, thinkers and makers will be called back into memory and honored with performances, lectures, conversations as well as, of course, old film material from the early years. »Remembering the Future« is a call to not have a nostalgic view on this rich history, instead using it to disclose unforeseen possibilities towards a differing tomorrow.

As a wrap up of the anniversary celebrations, a publication will be released, dealing with recurring topics concerning Tanzfabrik and Contemporary Dance over the last four decades.

Open Spaces#1 in 2018 is the start of an entire year of anniversary celebrations. It is a warm-up for the big party that will follow in the summer, preparing its first accents.

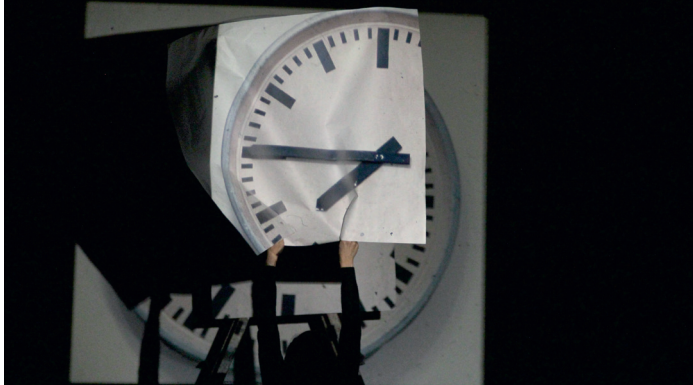


Foto: Diego Agulló

Christina Ciupke Jasna L. Vinovrški

NOW AND THEN

apap production studio berlin · Performance · Premiere

In »Now and Then« unternehmen Christina Ciupke und Jasna L. Vinovrški eine Zeitreise zurück zu den Anfängen des freien Tanzes. Sie blicken darin auf den Moment, in dem sich der Tanz erstmals in seiner Geschichte von den Institutionen gelöst hat. Um das damalige Zeitgefühl zu imaginieren, beschäftigen sie sich mit den Lücken und den fehlenden Informationen im historischen Kontext. Bei diesem Versuch, Zeit spürbar zu machen, beziehen die Choreografinnen auch ihre bisherigen Arbeiten mit ein.

Unfolding temporal perceptions.

In »Now and Then«, Christina Ciupke and Jasna L. Vinovrški take a journey back in time, to the beginnings of independent dance. They are looking at the moment in history when dance freed itself from institutions for the first time. They are interested in the gaps and missing information in the historical context which allow them to imagine the spirit of that time. In a collaborative process they will also be stepping into their own choreographic past in order to unfold different temporal perceptions.

+ Di 20.2. Aftertalk

Konzept, Performance: Christina Ciupke, Jasna L. Vinovrški | Lichtdesign: Martin Beeretz | Presse, PR: Lilly Schofield | Produktionsdramaturgie: Barbara Greiner | Eine Produktion von A lot of body GbR in Koproduktion mit der Tanzfabrik Berlin. Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Unterstützt durch apap-Performing Europe 2020, konfinanziert durch das Creative Europe Programm der Europäischen Union.

Sa 17.2. - Di 20.2. 19:00 Studio 5 Ticket: 15/10€



Foto: Udo Hesse

Gayle Tufts, Heike Albrecht FROM BROCKTON TO BERLIN

Gespräch

Gayle Tufts ist eine Autorin, Sängerin und Entertainerin, die sich in vielen Genres zuhause fühlt. Berühmt für ihre nicht enden wollenden Abende und ihre anekdotenreichen Verbalspitzen arbeitet sie bis heute an der Wiederbelebung der klassischen Cabaret-Form und mischt Musik, Comedy und Choreografie. 1991 zieht es die US-Amerikanerin beim zweiten Anlauf in ihre neue Wahlheimat nach Berlin – und in die Studios der Tanzfabrik in der Möckernstraße. Sie tanzt, singt, inszeniert und unterrichtet. Die freie Kuratorin Heike Albrecht lotet im Gespräch mit Gayle Tufts ihre besondere Verbindung von Sprache, Musik und Tanz aus und blickt zurück in ihre Zeit bei der Tanzfabrik Berlin.

About Denglish, Stand-up-comedy and Tanzfabrik Berlin.

Gayle Tufts is a writer, singer and entertainer who feels at home in a wide variety of genres. Famous for her evenings that do not want to end and her verbal flourishes full of anecdotes, she continues to work today on the revitalization of the classic cabaret form, mixing music, comedy and choreography. In 1991, the U.S.-American artist was drawn to her new home of choice, Berlin, for the second time – and into the studios of Tanzfabrik on Möckernstraße. She dances, sings, directs and teaches. In conversation with Gayle Tufts, the freelance curator Heike Albrecht will explore her special combination of language, music and dance while looking back on her time working with Tanzfabrik Berlin.

Mit Gayle Tufts, Heike Albrecht und Originalfilmausschnitten aus Tanzstücken der Tanzfabrik Berlin | Die geplanten Filmausschnitte stammen aus dem Archiv der Akademie der Künste und wurden auf Initiative des Internationalen Theaterinstituts/Mime Centrum im Rahmen des Digitalisierungsprogramm des Landes Berlin mit dem Ziel digitalisiert, sie für Interessenten zugänglich zu machen.

Sa 17.2. 20:30 Studio 14 Ticket: 9/7€ Auf Denglish



Lina Majdalanie

I CAN FIND SOMETHING SHORTER IF NECESSARY

Lecture Performance · Premiere

2009 hat die Tanzfabrik Lina Majdalanie gebeten, eine Lecture Performance über die Rolle des Performers in der Zukunft zu zeigen. Schon seit einigen Jahren, und heute mehr denn je, scheint diese Frage das Milieu der Künstler sehr zu beunruhigen – mit dem 'kleinen' Unterschied, dass jetzt die Frage nach der Dringlichkeit für das 'heute' gestellt wird, und nicht mehr mit Blick auf die Zukunft, aufgrund der politischen, wirtschaftlichen, sozialen, klimatischen... Veränderungen, kurz aufgrund der Veränderungen auf allen Ebenen, die uns widerfahren. Zahlreiche Panels, Treffen und Colloquien widmen sich diesem Problem.

I don't remember anymore, which artist retorted once that »artists don't have to clean up the shit that politicians do«.

In 2009, Tanzfabrik asked Lina Majdalanie to present a lecture performance on the role of the performer in the future. Since a number of years, and today more than ever, this question seems to deeply concern the artistic milieu – with the 'slight' difference that the question is now posed in terms of the urgency of 'today' instead of the future, given the disturbing changes that are taking place on the political, economic, social, climatic, ... in fact, on all levels. A number of panels, meetings and colloquia have been dedicated to this problem.

+ Gespräch mit Silke Bake/Talk with Silke Bake

Von und mit Lina Majdalanie | Die Lecture Performance 2009 wurde mit freundlicher Unterstützung durch das Internationale Forschungskolleg »Verflechtungen von Theaterkulturen« realisiert.

So 18.2. 17:00 Studio 1 Ticket: 9/7€



Bild: Sophie Jahnke

Gabriele Reuter & Mattef Kuhlmei **THE AMPLITUDE**

Konzert-Performance • Deutschlandpremiere

Bewegung und Sound kollidieren im Raum. Die Bewegung ist hör- und spürbar im Körper und der Klang formt den Raum immer wieder aufs Neue. »The Amplitude« ist gleichzeitig Tanzperformance, Physikvortrag und elektronisches Musikkonzert. Die gesamte Klanglandschaft der Performance entsteht aus der verstärkten und aufgezeichneten Bewegung der Performerin live auf der Bühne. Indem die Performance sich auf die einfache Idee der akustischen Welle einlässt, enthüllt sie die Beziehung zwischen Sound und Bewegung und wirbelt die Sensoren der Wahrnehmung kräftig durcheinander.

Tuning into the simple idea of the acoustic wave.

Movement and sound collide in space. Movement that is heard and felt in the body. Sound constantly shaping and reshaping the room. »The Amplitude« is part dance performance, part physics lecture, part electronic music concert. It reveals the relationship between sound and movement and remixes their channels of perception. With its entire soundscape created live on stage, directly from the amplified and recorded movement of the performer, »The Amplitude« aims to create resonance with its audience by offering a highly immersive experience of sound in movement.

Choreografie: Gabriele Reuter | Sound: Mattef Kuhlmei | Performance: Gabriele Reuter, Mattef Kuhlmei | Lichtdesign: Benjamin Schälke | Kostüm: Judith Adam | Mentor: Pete Shenton | Eine Produktion von Dance 4 Nottingham, gefördert durch das Arts Council of England, National Lottery Funding und unterstützt von der Tanzfabrik Berlin.

Do 22.2. + Fr 23.2. 18:00 Studio 12 Ticket: 15/10€



Foto: Anna Solé

Rosalind Crisp (UN)DOMESTICATED BODIES: LIVE FEED

Performance · Premiere

»Live Feed« hat ganz bewusst fransige Kanten. Der Arbeitsprozess darf in die abendliche 'Show' hinüberschwappen und die unordentlichen Teile, die selbst wohl am liebsten außen vor geblieben wären, sind eingeladen, in das unberührte Herz des Stücks hineinzugrätschen, an ihm zu zerren. Für »Live-Feed« hat Rosalind Crisp eine Kerngruppe von vier Tänzern eingeladen, die über langjährige Erfahrung mit ihrer Methode verfügen; 20 weitere Tänzer aus Berlin, denen Crisps Praxis nicht fremd ist, stoßen für diese Aufführung noch dazu. »Live feed« feiert Crisps lange Verbindung mit der Tanzfabrik und ihre fortwährende Zusammenarbeit mit vielen Tänzern in Berlin.

A performance with deliberately frayed edges. The working process is allowed to spill over into the 'show' and the messy bits that may have preferred to be discarded are invited in, to tug and heckle and throw light on the pristine heart of the piece. For »Live feed« Rosalind Crisp has invited a core group of four dancers who have many years of experience with her method, and 20 others, familiar with her work, join them on stage. »Live feed« celebrates Crisp's long association with Tanzfabrik and her ongoing engagement with many Berlin-based dancers.

+ 23.2. Artist Talk mit Rosalind Crisp

Choreografische Methode, Regie: Rosalind Crisp | Tanz: Sunniva Egenes, Anna Nowicka, Céline Debyser, Max Fossati u.v.a. | Technische Leitung, Licht: Marco Wehrspann | Künstlerische Mitarbeit: Andrew Morrish | Eine Produktion der Tanzfabrik Berlin, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, im Rahmen von Platform East – Berlin & Eastern Europe, unterstützt durch die Australische Regierung mit Hilfe des Ministeriums für Künste Catalyst – Australian Arts and Culture Fund und die Australische Botschaft.

Do 22. + Fr 23.2. 19:00 Sa 24. + So 25.2. 18:00 Studio 14 Ticket: 15/10€



Foto: Tjasa Kalkan

Andrew Morrish

OH WELL – PART 24 & 25

Performances · Dernière der Reihe »Oh Well«

Das »Oh Well-Projekt« ist eine Serie von mittlerweile 25 einzigartigen, erweiterten Improvisationen, die Andrew Morrish im Jahr 2015 begonnen hat. Die Kombination von Sprache mit eigenwilligen Bewegungen prägt seine Arbeit, die auch angetrieben wird von einem riesigen Appetit auf Kommunikation.

Final World Tour Performances.

The »Oh Well project« is a series of 25 unique, extended, solo improvisations, that Andrew Morrish started in 2015. His work is marked by the combination of idiosyncratic movement and language and fueled by his huge appetite for communication.

Konzept: Andrew Morrish | Choreografie: Andrew Morrish | Regie: Andrew Morrish | Dramaturgie: Andrew Morrish | Performance: Andrew Morrish | Sound Design: Andrew Morrish | Kostüm: Andrew Morrish | Bühne: Andrew Morrish | Lichtdesign: Marco Wehrspann | Eine Produktion der Tanzfabrik Berlin. Ein Projekt im Rahmen von Platform East – Berlin & Eastern Europe, eine Plattform für Australische Künstler und Australisch-Europäische Zusammenarbeit, unterstützt durch die Australische Regierung mit Hilfe des Ministeriums für Künste Catalyst – Australian Arts and Culture Fund, den Australia Council, und die Australische Botschaft.

Sa 24.2. + So 25.2. 20:30 Studio 12 Ticket: 15/10 €



Foto: Guillaume Marie

Igor Dobričić, Guillaume Marie, Roger Sala Reyner **ROGER**

Work in Progress

In diesem Solo zwischen visueller Kunstinstallation und choreografischer Performance lädt ein Künstler dazu ein, eine Gemeinschaft aus Menschen zu bilden, die Trost sucht und spendet. In Anlehnung an Foucaults Begriff der Heterotopie entsteht ein Raum, in dem Intimität und Öffentlichkeit miteinander einhergehen. Igor Dobričić, Guillaume Marie und Roger Sala Reyner reklamieren den Trost als Phänomen für den zeitgenössischen künstlerischen, philosophischen und sozialen Kontext und entwickeln Repräsentationsmöglichkeiten jenseits von religiösen Institutionen und konservativen Politiken.

A ritual in which the intimate and the public can coexist and support one another freely.

In this solo between a visual art installation and choreographic performance, an artist invites the audience to form a community who seeks and provides consolation. Borrowing from Foucault's concept of heterotopia, a space has been created in which intimacy and publicness are combined with each other. Igor Dobričić, Guillaume Marie and Roger Sala Reyner reclaim consolation as a phenomenon for the contemporary artistic, philosophical and social context and develop opportunities for representation far beyond those of religious institutions and conservative politics.

+ Aftertalk

Konzept, Regie, Choreografie: Igor Dobričić, Guillaume Marie | Performance: Roger Sala Reyner | Kostüm: Cédric Debeuf | Bühne: Etienne Bideau-Rey | Koproduziert durch das Théâtre de Vanves; Emmetrop, Bourges; mit Unterstützung durch das Bureau du Théâtre et de la Danse de l'Institut Français und die Tanzfabrik Berlin und die Uferstudios GmbH.

So 25.2. 17:00 Studio 4 Ticket: 5 €



Dance Intensive meets apap **HOW TO ENGAGE WITH PERFORMING ARTS?** **Ein studentischer Workspace**

Die Studierenden des Dance Intensive-Programms beschäftigen sich im Rahmen ihres Studiums unter anderem damit, wie man über zeitgenössischen Tanz ins Gespräch kommen kann und bekommen die Möglichkeit, verschiedene Vermittlungsformate auszuprobieren: ein schlichtes Publikumsgespräch mit Künstlern, ein sinnliches oder kreatives Austauschformat von der Auseinandersetzung mit Papier und Stift bis hin zu einem Gespräch im Dunkeln. Gemeinsam mit den Zuschauern erforschen sie Wege, die gemeinsam erlebte Performance bildhaft, assoziativ, explorativ, fragend, reflexiv und optional besser zu verstehen und neue Zugänge dazu zu finden.

Um sich mit der Vermittlung von zeitgenössischem Tanz auseinanderzusetzen, treffen sich 43 Studierende des Fortbildungsprogramms Dance Intensive, die Kuratorin und Dramaturgin Silke Bake, die künstlerische und pädagogische Leiterin des Dance Intensive-Programms Gisela Müller sowie weitere Gäste über mehrere Tage in einem eigens gestalteten Workspace im apap production studio berlin.

Die von apap finanzierten Veranstaltungen finden im Rahmen einer Kooperation mit ABC – Art Basics for Children statt, die einen entscheidenden Fokus im aktuellen vierjährigen Netzwerkprojekt Performing Europe 2020 darstellt.

Ein Projekt von und mit den Studierenden des Fortbildungsprogramms Dance Intensive | Gefördert durch das europäische Netzwerk apap – advancing performing arts project im Rahmen von apap – Performing Europe 2016-2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der EU. Unterstützt durch die Kooperation mit ABC – Art Basics for Children in Brüssel.



Foto: Lynn Koesling

Over the course of their studies, the students of the dance intensive program deal, amongst other topics, with how one can discuss contemporary dance and receive the opportunity to try out a variety of communication formats: a plain post-performance discussion with artists, a sensorial or creative exchange format ranging from coming to terms with things using a piece of paper and a pen all the way to conversations in the dark. Together with the audience members, they will explore ways to better understand the performance they have experienced together visually, explorative, questioningly, reflectively and optionally as well as to find new access points to them.

In order to examine ways of communicating about contemporary dance, 43 students within the dance intensive additional training program, the curator and dramaturg Silke Bake, the artistic director and director of education Gisela Müller as well as additional guests spend multiple days working in a workspace they designed themselves in a production studio berlin.

The events financed by apap take place within the framework of a cooperation with ABC – Art Basics for Children, which has received a decisive focus within the current four-year network project Performing Europe 2020.

Im Anschluss an die Vorstellung / After the performance:

+ Di 20.2. Aftertalk

»Now and Then« von Christina Ciupke und Jasna L. Vinovrški

+ So 25.2. Aftertalk

»Roger« von Igor Dobričić, Guillaume Marie, Roger Sala Reyner

Tickets

E-Tickets: www.tanzfabrik-berlin.de/de/tickets

Für einen garantierten Platz ohne Wartezeiten empfehlen wir Ihnen den unkomplizierten Kauf eines Onlinetickets jederzeit und bis max. 2 Stunden vor der ersten Vorstellung des Aufführungstages (inkl. Vorverkaufsgebühr).

Auch ermäßigte Tickets können online erworben werden. Für deren Gültigkeit müssen diese bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse validiert werden!

Die Abendkasse öffnet 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Für die Veranstaltungen gilt die Tanzcard.

Weitere Informationen unter: ticket@tanzfabrik-berlin.de

E-Tickets: www.tanzfabrik-berlin.de/en/tickets

For a guaranteed place without waiting times, we recommend the uncomplicated purchase of an online ticket at any time and up to max. 2 hours before the first performance of the day (incl. booking fee).

Discounted tickets can also be purchased online. For their validity, they must be validated at the box office until 30 minutes before the start of the performance!

The box office opens one hour before the start of the show.

The Tanzcard is valid for the events.

Further Information: ticket@tanzfabrik-berlin.de

Impressum Open Spaces#1-2018

Künstlerische Leitung: Ludger Orlok | Produktionsleitung: Juan Gabriel Harcha | Organisation: Vincenz Kokot | Kommunikation: Ann-Christin Schwalm | Pressearbeit, Redaktion: Nora Gores | Technische Leitung: Martin Pilz | Gestaltung: AnnA Stein | V.i.s.d.P.: Vorstand Tanzfabrik Berlin e.V.

»Open Spaces« ist ein Format der Tanzfabrik Berlin, das gefördert wird durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, apap – Performing Europe 2020 und das Creative Europe Programme der Europäischen Union.

Auflage: 5000 Stück

www.tanzfabrik-berlin.de

Blog: timetomeettanzfabrik.wordpress.com

Die Veranstaltungen werden unterstützt durch:



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

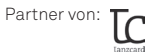


Australian Government

Catalyst—Australian Arts and Culture Fund

Omeo Dance

Platform East





OPEN SPACES#1 17.-25.2.2018

	17:00	18:00	19:00	20:30
Sa 17.2.			Ciupke, Vinovrški NOW AND THEN Studio 5	Tufts, Albrecht FROM BROCKTON TO BERLIN Studio 14
So 18.2.	Majdalanie I CAN FIND ... Studio 1 ⊕ Talk			
Mo 19.2.				
Di 20.2.			⊕ Di 20.2. Aftertalk	
Mi 21.2.				
Do 22.2.		Reuter, Kuhlmei THE AMPLITUDE Studio 12	Crisp (UN)DOMESTI- CATED BODIES: LIVE FEED Studio 14 ⊕ Fr 23.2. Artist Talk	
Fr 23.2.				
Sa 24.2.		Crisp (UN)DOMESTI- CATED BODIES: LIVE FEED Studio 14		Morrish OH WELL Studio 12
So 25.2.	Dobričić, Marie, Reyner ROGER Studio 4 ⊕ Aftertalk			



TANZFABRIK BERLIN
13357 BERLIN WEDDING
IN DEN UFERSTUDIOS
UFERSTR.23 BADSTR.41a